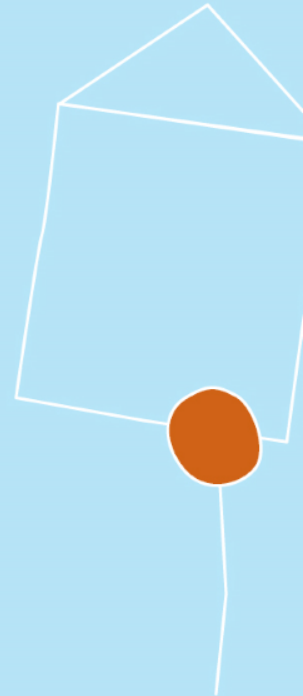
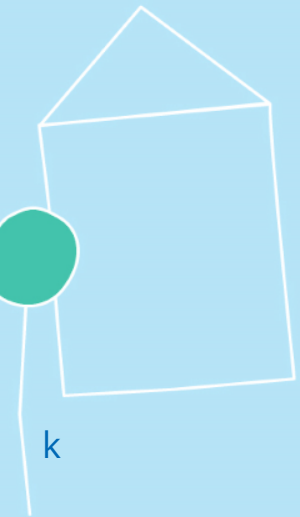




Regensburg: eine breite Maßnahmenpalette





Spielleitplanung in zwei Stadtteilen

In der denkmalgeschützten Innenstadt und für das Kasernenviertel, einen Konversionsstandort, entwickelte die Stadt Regensburg mit Hilfe der **Spielleitplanung** jeweils städtebauliche Konzepte für eine kinder- und jugendfreundliche Stadtentwicklung. Wegesysteme, Mobilitätsanforderungen und Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum waren zentrale Themen.



Mobilität in der Altstadt

So hatten es Kinder als gefährlich und beängstigend empfunden, wenn in den engen Gassen der Altstadt der große Altstadtbus an ihnen eng vorbeifährt.

Die Busse dieser Linie wurden seit 2016 erfolgreich durch kleinere Fahrzeuge ersetzt.

Um der Forderung der beteiligten Jugendlichen nach einem Nachtbus entgegen zu kommen, wurde nach einem Modellversuch ein Nachtbusbetrieb an Wochenenden dauerhaft eingerichtet.



Alltagsmobilität: Radfahren auf dem Ring

Der Wunsch der Kinder und Jugendlichen, das **Radfahren in der Altstadt und dem Alleengürtel** zu erlauben, konnte nach einer Testphase erfolgreich mit Stadtratsbeschluss umgesetzt werden.

Das Amt für kommunale Jugendarbeit entwickelte zusammen mit Kindern Vorlagen für **Kinderstrafzettel**, die als PDF blanko auf der Webseite der Stadt zur Verfügung stehen. Die Kinder dürfen ihn dann gestalten, indem sie beispielsweise die Situation malen, wie sie sich aus ihrer Sicht darbietet.



Kinderstrafzettel

- Das Amt für kommunale Jugendarbeit entwickelte zusammen mit Kindern Vorlagen für **Kinderstrafzettel**, die als PDF blanko auf der Webseite der Stadt zur Verfügung stehen. Die Kinder dürfen ihn dann gestalten, indem sie beispielsweise die Situation malen, wie sie sich aus ihrer Sicht darbietet.
- Autos, die beispielsweise auf Gehwegen, in Spielbereichen oder an Kreuzungen parken, behindern und gefährden Kinder. Die Aktion soll auf freundliche Art und Weise auf die Bedürfnisse der Kinder aufmerksam machen.



Bedarfserhebung zum Nahverkehrsplan in **Potsdam**



ABGEFAHREN 2018

Die Kinder- und Jugendbeteiligung an der Fortschreibung des Nahverkehrsplans war eine Aktion des Kinder- und Jugendbüros, der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH und der Landeshauptstadt Potsdam.

Es ging darum, wie der ÖPNV in den nächsten 5 Jahren in Potsdam noch verbessert werden kann.

Mit der Aktion *ABGEFAHREN!* – *Deine Meinung zu Bus und Bahn in Potsdam ist gefragt.* wurden eine Online-Befragung und eine Paper-Pencil-Befragung unter Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 23 Jahren parallel durchgeführt.



BUS-Event

Am 29.05.2018 wurde von 14 bis 17 Uhr offiziell die Umfrage „Abgefahren“ auf dem Platz der Einheit mit einem BUS-Event gestartet. In einem Bus mit der Linie „Abgefahren“ konnten junge Menschen an der Umfrage teilnehmen und mit der ViP, der Stadtverwaltung und dem Kinder- und Jugendbüro ins Gespräch kommen. Ca. 50 Fragebögen wurden beantwortet.

Insgesamt haben sich ca. 500 Kinder und Jugendliche bei der Umfrage „Abgefahren“ in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Potsdam und der ViP (Verkehrsbetriebe) beteiligt.

Die ausgewerteten Ergebnisse fließen nun in die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes ein.

[@buergerbeteiligung.potsdam.de/content/abgefahren-kinder-umfrage-zu-oeffentlichen-verkehrsmitteln](https://www.buergerbeteiligung.potsdam.de/content/abgefahren-kinder-umfrage-zu-oeffentlichen-verkehrsmitteln)



Zum Umdenken anregen: temporäre Spielstraßen in **Stuttgart**



Drei Aktionen als Pilotprojekt

Die Stadt Stuttgart richtete im Herbst 2018 temporäre Spielstraßen neu ein, die von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Stuttgart betreut werden. Kooperationspartner sind die Stuttgarter Jugendhausgesellschaft, sowie viele Einrichtungen vor Ort. Drei Aktionen sind Pilotprojekte, um zu testen, wie das Angebot bei Kindern und Anwohnenden angenommen wird. Die Straßen werden zu diesem Zweck zeitlich begrenzt für den Verkehr gesperrt und als Spielstraße eingerichtet. Die Erfahrungen wurden Ende 2018 dem Gemeinderat vorgestellt. Dieser wird dann entscheiden, ob die temporären Spielstraßen in Stuttgart eine längerfristige Perspektive haben.